

Doch mit des
Geschickes Mächten
ist kein ew'ger
Bund zu flechten.

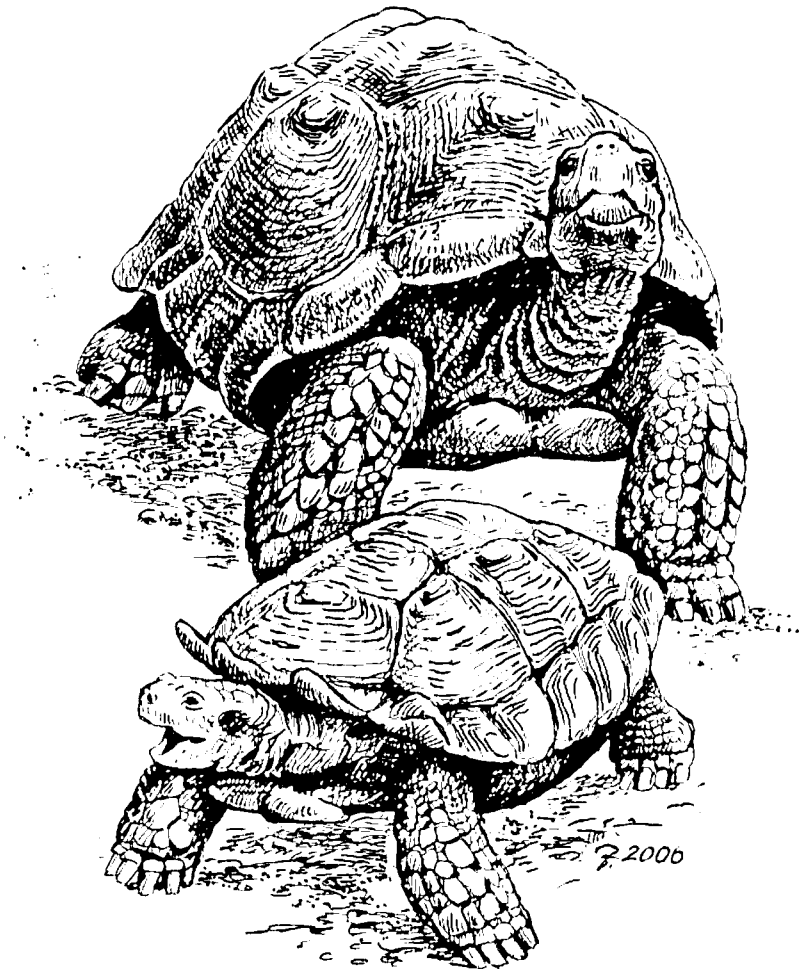
(Schiller)

Damals wie heute.
Dennoch gibt es einen
wichtigen Unterschied:
Die Fälle, die zu Schillers
Zeiten dem Menschen den
Wanderstab in die Hand
zwangen, lassen sich heute
ziemlich einfach aus der Welt
schaffen. Wenn man den
richtigen Partner dafür hat.

Allianz 

H. Ifland + B. Lehmann
Versicherungsvermittlung oHG
Joachimstaler Str. 10
10719 Berlin

JAHRESBERICHT 2005



**TIERPARK
BERLIN-FRIEDRICHSFELDE GMBH**

Aufsichtsrat

Dr. WILM TEGETHOFF, Vorsitzender (ab 12. 4. 2001)
GABRIELE THÖNE, stellvertretende Vorsitzende (ab 12. 10. 2004)
THEODOR M. STRAUCH (ab 5. 5. 1992)
HORST GRYSZYK (ab 12. 4. 2001)
Dr. JÜRGEN LANGE (ab 30. 4. 2003)
Dr. h. c. LOTHAR DE MAIZIÈRE (ab 26. 11. 1993)
HORST-ACHIM KERN (ab 12. 10. 2004)

Geschäftsführer

Dr. BERNHARD BLASZKIEWITZ (ab 15. 4. 1991), Direktor des Tierparks
Dr. GERALD R. UHLICH (ab 1. 7. 2004), Kaufmännischer Geschäftsführer



Tierpark Berlin-Friedrichsfelde 2006

Druck: H. HEENEMANN, Berlin

Titelbild: Seychellen-Riesenschildkröte (*Geochelone gigantea*)
und Spornschildkröte (*Testudo sulcata*)

Zeichnung: REINER ZIEGER

Redaktion: Dr. BERNHARD BLASZKIEWITZ,
Dr. WOLFGANG GRUMME, Dipl.-Biol. CLAUS POHLE

Und wieder ein Elefantenjahr! Die Entwicklung des Tierbestandes 2005 im Tierpark Berlin

BERNHARD BLASZKIEWITZ

Säugetiere

Beuteltiere

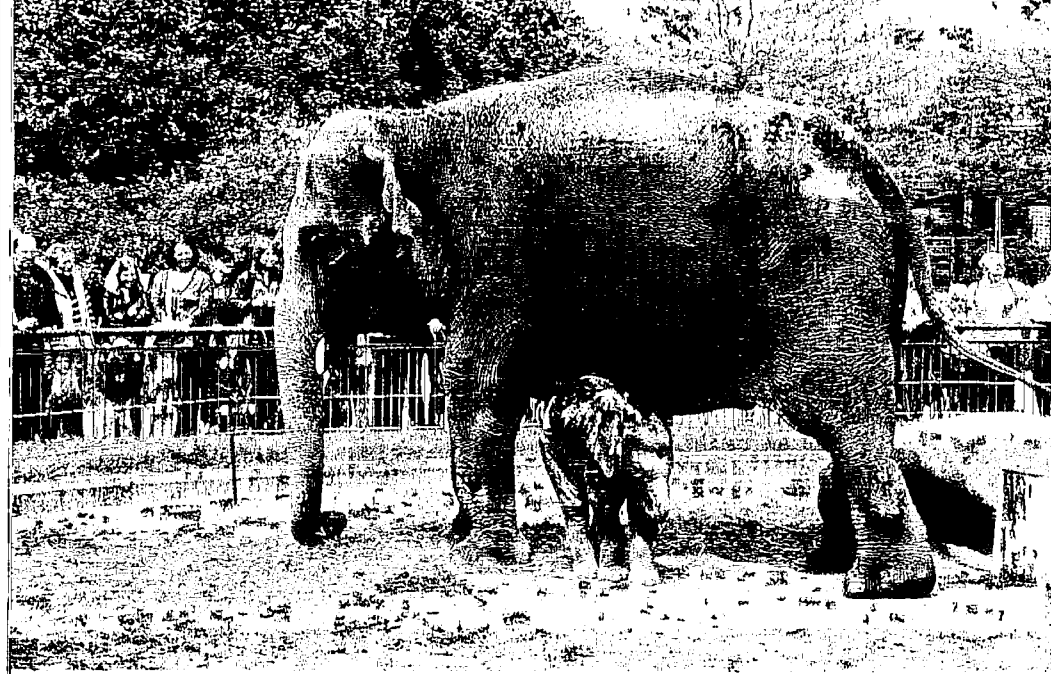
Unser letzter **Kowari** (*Dasyuroides byrnei*), im Tierpark geboren 2002, verstarb im Berichtsjahr. Wir werden zukünftig auf die Haltung der nachtaktiven Doppelkammschwanz-Beutelmäuse verzichten. Vermehrungsfreudig waren die **Bennettkängurus** (*Macropus rufogriseus*). 4,3 Jungtiere schauten zwischen Januar und Mai aus dem Beutel. Ein Weibchen des Jahrganges 2004 schenken wir dem Oderbruch-Zoo Altreez, der schon im Jahr zuvor ein Männchen erhalten hatte. Weitere Nachzucht-Männchen der Jahrgänge 2004 und 2005 übernahm Herr WERNER BODE, Bad Bentheim.

Insektenfresser

0,1 **Großohrigel** (*Hemiechinus auritus*), der im April 1999 im Berliner Tierpark geboren war, starb im Alter von 6 Jahren an fettiger Leberdegeneration. Zwei Zwillingswürfe bei den **Kurzhohrrüsselspringern** (*Macroscelides proboscideus*) konnten nicht aufgezogen werden.

Flattertiere

Fünffmal meldeten unsere Tierpfleger des Alfred-Brehm-Hauses Nachwuchs bei den **Indischen Riesenflugfüchsen** (*Pteropus giganteus*), und zwar im April, Mai, Juni und August. 11 Jungtiere wurden bei den **Palmenflughunden** (*Eidolon helvum*) zwischen Januar und Juli registriert, von denen 8 aufgezogen wurden. Aus dieser vermehrungsfreudigen Flughundgruppe konnten wir insgesamt 8,9 Nachzuchttiere an den Allwetterzoo Münster und den Vogelpark Walsrode sowie an WERNER BODE, Bad Bentheim, abgeben, der außerdem 1,3 Riesenflugfuchse vom Tierpark bezog. Unser männlicher **Harlekin-Flughund** (*Syloctenium wallacei*), der 1993 aus Celebes importiert worden war und seit 2003 im Tierpark lebte, verendete im Februar. Neu im Bestand sind 2,2 **Gambia-Epaulettenflughunde** (*Epomophorus gambianus*), die uns der Zoo Krefeld überließ, wofür wir Herrn Direktor Dr. WOLFGANG DRESSEN herzlich danken. Am 2. 12. hatten die Epaulettenflughunde ihr erstes Jungtier.



Asiatische Elefantenkuh (*Elephas maximus*) „Kewa“ mit ihrem dritten Kalb, dem Bullen „Yoma“

Foto: Rudloff

Alle drei Asiatischen Elefantenkälber zusammen mit „Kewa“

Foto: Rudloff



Nachwuchs der Bulle „Yoma“ vermeldet werden. Schon bald gelang es, die Mütter mit ihren drei Jungtieren zusammenzugewöhnen. Bis zum Sommer waren sie mit der gesamten Kuhherde zusammen, und im Herbst konnte dann noch Vater „Ankhor“ integriert werden. Der Anblick der drei spielenden Elefantenkinder mit ihren älteren Artgenossen gehört zu den besonderen Ereignissen des Jubiläumsjahres 2005. Die vierte Elefantengeburt des Jahres 2005 verlief nicht so glimpflich. Zwar brachte die **Afrikanische Elefantenkuh** (*Loxodonta africana*) „Pori“ ihr zweites Kalb problemlos zur Welt. Nachdem das Jungtier (ein Bullkalb) schon bald nach der Geburt stand und das Muttertier sich beruhigt zu haben schien, gaben die Pfleger „Pori“ ihr Kalb zurück, die es jedoch in Sekunden schnelle tötete. Was „Pori“, die ihr Jungtier „Tana“ von 2001 gut aufgezogen hatte, zu diesem Verhalten veranlaßte, bleibt rätselhaft. Damit hat es bisher 10 Elefantengeburtens seit 1998 in Friedrichsfelde gegeben. Sieben Kälber sind aufgewachsen – dies ist eine gute Bilanz. Überhaupt war 2005 das Elefantenjahr in der deutschen Hauptstadt, kam doch im Zoologischen Garten Berlin noch ein vierter Asiatischer Elefant zur Welt.

Unpaarhufer

Die **Kulane** (*Equus hemionus kulan*) hatten ein Hengstfohlen im September, und bei den **Somaliwildeseln** (*Equus africanus somalicus*) gab es zwei Hengstfohlen im April und November. Das Aprilfohlen war eine Totgeburt. 1,1 Nachzuchttiere des Jahrganges 2004 reisten zum Zoo Cabarceno, Spanien und zum Zoo Plock, Polen. Der 2004 geborene **Grevyzebrahengst** (*Equus grevyi*) „Prinz“ reiste weiter zum Zoo Köln, wo eine Hengstgruppe dieser größten Zebraart lebt. Die 11-jährige „Liane“ gaben wir an den Zoo Augsburg ab. Leider verloren wir die ebenso alte „Gipsy“ bei einer Schweregeburt mit einem weiblichen Fohlen, das ebenfalls nicht gerettet werden konnte. Am 12. 9. kam Hengstfohlen „Lukas“ zur Welt. Bei den **Chapmanzebras** (*Equus quagga chapmani*) mußten wir die ca. 22-jährige „Salima“ aufgrund starker Arthrosen einschläfern. Das Naturkundemuseum Berlin wird „Salima“ als Dermoplastik aufstellen. Während bei **Zwergesel** und **Shetlandpony** nur Totgeburten zu verzeichnen waren, wuchs ein Hengstfohlen der **Norwegischen Fjordpferde** gesund heran.

Aufgegeben werden soll die Haltung der **Südlischen Breitmaulnashörner** (*Ceratotherium simum simum*) im Tierpark Berlin. Der 1992 im San Diego Wild Animal Park geborene Bulle „Kusini“ wurde im März an den Zoologischen Garten Emmen in den Niederlanden weitergeleitet. Nun lebt noch der über 40-jährige „Mtandane“, eingestellt vom Zoo Dresden, in Friedrichsfelde. Zum dritten Mal brachte **Panzernashornkuh** (*Rhinoceros unicornis*) „Betty“ ein Jungtier zur Welt, und zum ersten Mal zog sie es ohne Schwierigkeiten auf. Das Kuhkalb „Saathi“ kam am 27. November auf die Welt und war schon bald ein besonderer Liebling in unserem Elefantenhaus.



Grevyzebra (*Equus grevyi*): Fohlen im Alter von 4 Wochen

Foto: Scherf

Paarhufer

1.1 Halsbandpekaris (*Tayassu tajacu*) wurden 2005 aufgezogen. Neben mehreren Abgaben an die Firma BODE, Bad Bentheim, haben wir überzählige Halsbandpekaris geschlachtet. 5.8 Wildschweine (*Sus scrofa*) wuchsen auf der Wildschweinanlage heran. Den üblichen Ferkelsegen gab es bei Chinesischen Maskenschweinen, Vietnamesischen Hängebauchschweinen und Schwäbisch-Hällischen Schweinen. Hausschweinnachwuchs übernahmen u. a. der Kinderbauernhof Schöneiche sowie der Bio-Bauernhof Leipzig. Getrennt haben wir uns von unserem letzten Zwergflußpferd (*Choeropsis liberiensis*). Die 21jährige „Berta“ reiste im Rahmen des EEP in den dänischen Zoo Givskud. Im Februar und April gab es drei Hengstfohlen beim Trampeltier; 2.0 wurden aufgezogen. Die Trampeltierstute „Marylin“ von 2004 reiste zum Naturzoo Rheine. Auch beim Dromedar gab es ein Fohlen. Am 31. Januar kam das Stutfohlen „Upsala“ zur Welt. Die 7jährige Dromedarstute „Salina“ gaben wir dem Zoo Wuppertal. Von 0.5 Guanakos (*Lama guanicoe*), die von März bis Juni geboren wurden, konnten vier Stuten aufgezogen werden. Die 20jährige „Heidi“ mußte nach einem altersbedingten Zusammenbruch euthanasiert werden. Am 30. 7. und 20. 10. gab es 1.1 Vikunja (*Lama vicugna*) Fohlen. Der 2003 geborene Vikunjahengst „Max“ wurde im Rahmen des Europäischen Erhaltungszuchtprogramms für dieses Neuweltkamel an den Zoo Liberec, Tschechische Republik, weiterge-

Panthernashorn (*Rhinoceros unicornis*) „Betty“ mit Kuhkalb „Saathi“

Foto: Scherf

Das letzte Zwergflußpferd (*Choeropsis liberiensis*) wurde an den dänischen Zoo Givskud abgegeben.

Foto: Rudloff



chenartigen Bestände vermitteln jedes Mal aufs neue die Farbenvielfalt, die die Natur hervorzubringen vermag.

In den jährlich wiederkehrenden Pflanzaktionen wurden insgesamt 11 990 Stiefmütterchen sowie 16 620 Salvien, Canna, Rudbeckien und weitere dreizehn Sommerblumenarten gepflanzt. Im Karl-Foerster-Garten sind gezielt Nachpflanzungen durchgeführt worden, so daß hier ein Blühzeitraum von Februar bis in den späten Herbst hin zu beobachten war. Im IV. Quartal wurde der Grundstock für das Frühjahr 2006 durch das Stecken von 30 000 Tulpen (Mrs. J. T. SCHEEPERS) gelegt.

Ein weiterer Schwerpunkt unserer Arbeit waren die Gehölzschnittarbeiten zu Beginn als auch zum Ende des Berichtszeitraumes. Neben den durch uns erbrachten Eigenleistungen mußten wir zweimal auf eine Fachfirma zurückgreifen, um diese teilweise komplizierten Fäll- und Schnittmaßnahmen durchführen zu können.

Baumaßnahmen, zu denen auch wir als Gartenabteilung unseren Beitrag leisteten, waren zum einen der neu entstandene Variwald sowie das Überwinterungshaus für Riesenschildkröten. Hierbei sind Rodungsarbeiten, Erd- und Profilierungsarbeiten, Rasenansaatarbeiten als auch Pflanzarbeiten erbracht worden.

Des weiteren wurden 115 m³ Rindenmulchsubstrat im gesamten Park verbaut.

Über das Jahr wurden insgesamt 33 Jungbäume, 3 707 Zier- und Decksträucher, 3 310 bodendeckende Gehölze sowie 120 Stauden und Ziergräser gepflanzt.

Im südlichen Teil der Anlage für europäische Gebirgstiere wurde eine ruderale Wiesenfläche mit rund 13 000 m² Neuansaat einschließlich alle Nebenarbeiten angelegt, die durch ihre Weiträumigkeit auf den Betrachter wirkt. In den kommenden Jahren wird hier der einheimischen Fauna ein weiter Platz geboten.

Die Anzuchtsgärtnerei lieferte für die tägliche Futterzugabe 73 796 kg unbehandeltes Frischgemüse einschließlich Weidelgras und Grünfutter. Diese Gemüsepalette war breit gefächert. Sie reichte von Borretsch über Maispflanzen bis zum Zuckerhutsalat, aber auch diverse Kräuterarten konnten der Futterküche geliefert werden.

Die gesamte Frühjahrs- und Sommerbepflanzung für den Park kam ebenfalls aus unserer Gärtnerei, und nicht unerwähnt bleiben soll die Tatsache, daß sämtliche Grünpflanzen, die wir immer wieder für unsere großen Schauhäuser und andere Rahmenbegrünungen benötigen, ebenfalls aus dieser Gärtnerei stammen. Insgesamt wurden 2 508 Grünpflanzen hierfür bereitgestellt.

Wie in den zurückliegenden Jahren möchten wir uns auch 2005 für die zahlreichen Pflanzenspenden der Berliner und Brandenburger bedanken. Ein Dank gilt auch dem Pflanzenschutzamt Berlin sowie der Firma *in vitro tec* (Geschäftsführerin Dr. URSULA DATHE), die im Auftrag des Bezirksamtes Pflege und Bepflanzung der Schloßparterre durchführte.

Bericht über die Bauarbeiten 2005

DIETER STÜRZEBECKER

Pünktlich zum 50. Tierparkjubiläum konnte am 29. Juni 2005 eine neue Anlage für unsere Varis eröffnet werden.¹² Diese attraktiven Lemuren Madagaskars, die im Tierpark Berlin regelmäßig züchten, hatten 1992 eine eigene Zuchtstation mit einer Freianlage in Form einer Insel erhalten. Das hinter der Lemurenzuchtstation liegende Tierparkgelände wurde früher von provisorischen Huftieranlagen eingenommen, die ebenfalls Anfang der 90er Jahre abgetragen worden waren. Hier war die Errichtung eines Lemurenwaldes geplant, d. h. einer Halbaffen-Anlage, die auch vom Publikum betreten werden darf. Im Jubiläumsjahr des Tierparks wurde es nun möglich, das Projekt zu verwirklichen. Ein 800 m² großes Gelände wurde umzäunt. Zum Einsatz kam der sogenannte Wedra-Zaun. Auf das 2 m hohe Zaunfeld wurde ein weiteres, 80 cm hohes, nach innen eingeknicktes Zaunfeld aufgesetzt. Nach oben hin ist die Anlage offen. Um das Entweichen der Varis zu verhindern, wurden in fünf verschiedenen Höhen Elektrodrahle (Weidezaun) gespannt. Der Besucher betritt die Anlage durch zwei Schleusen. Die Anlage ist mit Naturboden ausgestattet und mit Büschen sowie mehreren großen Pappeln bewachsen, die von den Lemuren ausgiebig zum Klettern genutzt werden. Für die Besucher ist ein aus wassergebundener Decke gestalteter Weg angelegt, der nicht verlassen werden soll. Zwei Naturholzbänke laden zum Ausruhen und zur Zwiesprache mit den Lemuren ein. Nachts, bei schlechtem Wetter und im Winter finden die Varis ihre Unterkunft in der Lemurenstation. Beim Tierparkpublikum sowie bei den Lemuren ist die Anlage sehr gut angekommen. Vor allem wird der Tierparkbereich zwischen Elefanten- und Giraffenhaus dadurch erfreulich belebt. Tiergehege, die der Besucher betreten kann, wurden übrigens in Berlin erfunden. 1913 hat Dr. OSKAR HEINROTH beim Bau des Berliner Zoo-Aquariums mit der Krokodilhalle erstmals diesen Gehegetyp verwirklicht. Andere Bereiche im Berliner Tierpark, die diesem Prinzip folgen, sind die Tropenhalle im Alfred-Brehm-Haus, das Krokodilhaus mit dem Flugraum für neotropische Vögel und natürlich der Streichelzoo. Finanziert wurde die neue Anlage durch Spenden aus der Bevölkerung, vor allem auch durch die Gemeinschaft der Förderer des Tierparks Berlin-Friedrichsfelde e.V.

Zum Jahresende konnten wir noch eine zweite größere Tieranlage einweihen. Das Überwinterungshaus für Riesenschildkröten wurde am 6. Dezember 2005 dem Publikum und den Schildkröten übergeben. Einen Lageplan des Hauses haben wir im Jahresbericht 2004 veröffentlicht. Beim Schildkrötenhaus handelt es sich um einen achteckigen, im Gewächshausstil gehaltenen Bau. Das Dach des Hauses ist als Kuppel gestaltet. Im Zentrum wird die Kuppel von einer sogenann-

12 BLASZKIEWITZ, B. (2005): Der neue Vari-Wald im Tierpark Berlin, D. Zoofreund 138, 6-7.



Neue Tierpark Außenwerbung

Foto: Schorf

Panzernashornplastik von STEPHAN HOROTA

Foto: Schorf



Dem Bildhauer STEPHAN HOROTA und der Gemeinschaft der Förderer des Tierparks Berlin-Friedrichsfelde e.V. verdanken wir eine Erweiterung des künstlerischen Schmucks im Berichtsjahr. STEPHAN HOROTA, von dem im Tierpark schon die Plastiken Fuchs und Giraffen aufgestellt sind, schenkte uns zum Jubiläum eine Panzernashornplastik. Den Bronzeuß spendierte die Förderergemeinschaft. Die kleine Plastik wurde auf dem Naturfelsen im Dickhäuterhaus an der Nashornseite installiert.¹³

13 MATTHIES, E. (2005): Künstler und ihre Werke im Tierpark Berlin Friedrichsfelde VII. MfL 11, 512-516.

Bericht der Tierparkschule 2005

KLAUS RUDOLFF

Die zu Jahresanfang verwaiste Tierparkschule konnte durch die Delegation von Frau BIRGIT WEIDEMANN wieder belebt werden. Frau WEIDEMANN ist Biologielehrerin am Dathe Gymnasium in Berlin Friedrichshain und jetzt an zwei Wochentagen für die pädagogische Arbeit im Tierpark Berlin verantwortlich. Dies war nun durch das Entgegenkommen des Schulsenators möglich. Ihm und all denen, die sich für den Fortbestand der pädagogischen Arbeit im Tierpark Berlin einsetzen, sei an dieser Stelle ausdrücklich gedankt. Frau WEIDEMANN ist seit August in der Tierparkschule tätig. Nach intensiven Vorbereitungsarbeiten wurde am 10. August die pädagogische Arbeit aufgenommen. Vor allem wurden Führungen der Schüler zu unterrichtsbezogenen Themen durchgeführt, aber auch Pädagogen zu speziellen Fragestellungen beraten. Dazu kamen telefonische Informationen, die Organisation von Projektwochen und Ordnungsarbeiten in Schulbibliothek und Diasammlung, bei Präparaten und sonstigen Lehrmitteln. Mit den letztgenannten Tätigkeiten war vor allem die Praktikantin im Freiwilligen Ökologischen Jahr, Frau JENNIFER FUCHS, beschäftigt. Zusammen mit der Mitarbeiterin des Zoologischen Gartens Berlin, Frau BAH, werden sowohl das Themenangebot und ein Faltblatt als auch der Internetauftritt der beiden zoopädagogischen Einrichtungen gestaltet.

Von August bis Jahresende wurden 50 Veranstaltungen durchgeführt, an denen 1374 Schüler und 123 Lehrer und Eltern teilnahmen. Zu den am meisten gewünschten Themen gehörten:

- Vergleich zwischen Afrikanischem und Asiatischem Elefanten
- Afrikanische Großtiere (Löwe, Breitmaulnashorn, Giraffe, Büffel, Antilopen)
- Anpassungen der Tiere an ihren Lebensraum
- Verhaltensbiologische Untersuchungen an Zootieren
- Fortbewegungsarten der Tiere
- Haustiere und ihre Stammformen
- Tiere in unserem Leben, Tiere des Waldes (beide im Rahmen des 2004 neu eingeführten Faches „Naturwissenschaftlicher Unterricht“).

Weiterhin wurden folgende Veranstaltungen durchgeführt:

- 3 Freizeitveranstaltungen
- 2 Vorausinformationen für hochbegabte Kinder
- 1 Projektwoche für Schüler der Heinrich-von-Stephan-Oberschule / Tiergarten, bei der die Tierparkmitarbeiter ENRICO MATTHIES, Dr. ANDREAS PAULY und KLAUS RUDOLFF mit fachspezifischen Vorträgen und Führungen eingebunden waren
- Lehrer- und Schülerberatungen vor Ort.